

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 19 (1903)

Heft: 6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 6

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ
für
die Schweiz.
Meisterchaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Verzine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von **Walter Fenn-Holdinghausen.**

XIX.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 15haltige Pettizeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Mai 1903.

Wochenspruch: Der Mensch erfährt, er sei auch wer er mag,
Ein leichtes Glück und einen leichten Tag.

Verbandswesen.

Die Baugewerbestellen des Bezirkes Zürich, eine gegenseitige Versicherungsanstalt gegen die Schäden von Unfall und Krankheit, verliert bei den Meistern immer mehr an Sympathie.

Die Vorstandsmitglieder beklagen sich über unverträgliches Benehmen der Arbeitervertreter im Vorstände, namentlich aber darüber, daß sich dieselben mehr als Parteianwälte der Arbeiter denn als Glieder der Verwaltung fühlen.

Die Delegierten-Versammlung des aargauischen kant. Handwerker- und Gewerbevereins, welche letzten Sonntag im „Döfen“ in Surzach stattfand hat nach einem Referat des Herrn Großrat Egloff einstimmig die Schaffung eines kantonalen Gewerbesekretariates beschlossen. In Sachen der Handwerkerschulen wurde beschlossen, den Sonntagsunterricht beizubehalten. Das gewerbliche Bildungswesen soll nach Beschluß der Versammlung der Direktion des Innern unterstellt bleiben. Als Ort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Laufenburg bestimmt.

Streit der Berner Zimmerleute. Der Zimmermeisterverein der Stadt Bern macht bekannt, daß die streikenden Zimmergesellen, welche am Mittwoch den 6. dies sich bei ihren Meistern zur Aufnahme der Arbeit an-

melden, wieder eintreten können. Die Uebrigen werden als entlassen betrachtet.

Verschiedenes.

Baugewesen in Zürich. Unterhalb des Viadukts schreitet an der Josefstraße der Bau der städtischen Kehr- und Verbrennungsanstalt tüchtig vorwärts. Er wird in Backsteinen ausgeführt und bald unter Dach kommen. Die Firma Moosheer und Kramer erstellt ihn.

Für den Bau eines Künstlerhauses am Heimplatz sind am 1. Mai, dem Termin für die Einreichung der Projekte, 52 Entwürfe eingegangen.

Der Festhüttenbau auf dem alten Tonhalleareal ist bekanntlich durch den Ausbruch des Streikes der Zimmerleute ins Stocken geraten und es konnte eine Verständigung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern bis heute nicht erreicht werden. Da nun bekanntermaßen Druck Gegendruck erzeugt, suchen die hiesigen 33 unabhängigen Zimmermeister durch Solidarität das zu erreichen, was ihnen seitens der Arbeiter zu verhindern beabsichtigt wird, nämlich die Erfüllung des Bauvertrages der Firma Baur u. Cie. mit dem Zentralkomitee des eidgenössischen Turnfestes.

Zu diesem Zwecke hat der Zimmermeisterverein den höchst ehrenvollen Beschluß gefaßt, für die Weiterführung der stillliegenden Arbeiten sich nach Kräften mitzubetätigen und zwar so, daß jeder Meister zum Bau der Festhütte eine seinen Verhältnissen entsprechende

Anzahl von Arbeitern (die am Streik nicht teilnehmen) der Unternehmerfirma B. u. Cie. zur Verfügung stellt und zweitens verpflichtet sich jeder Meister selbst, so lange als möglich und notwendig an der Arbeit praktisch mitzuhelfen. Es verdient dieses seltene Beispiel von Solidarität der Meister die weiteste Anerkennung seitens der Bevölkerung; denn der Zynismus, mit welchem der Streik der Zimmerleute in diesem Fall in Szene gesetzt worden, gleicht einem wohlüberlegten Angriff auf das Ansehen der Stadt Zürich und das Interesse eines Großteils ihrer Einwohner. („N. Z. Z.“)

— Ueber den ersten Arbeitstag, an dem die Meister ihre Solidarität mit der Tat bekundeten, schreibt man der „N. Z. Z.“ sehr anschaulich:

Kurz vor sechs Uhr kam der erste arbeiten wollende Arbeiter einzeln und allein auf dem Platze an. Der Streikwachtmann an der Ecke zwischen Theater und Schwalbenwarthäuschen, stellte ihn und „ranzte“ ihn blickenden Auges an: „Mach, das d'hei gähst“. Der Mann antwortete ganz ruhig: „Ja woher“, stieg über den Bauzaun und machte sich bei der Bauhütte, wo bereits ein Polier die Tür geöffnet hatte, arbeitsbereit.

Nach und nach kam mehr Leben auf den Schauplatz. Vom Seefeld her fuhr ein Zweispanner heran mit schönen, gutgeschirnten Rossen. Darauf saßen ein halbes Duzend Arbeiter (wir gebrauchen von nun an der Kürze halber diese Bezeichnung für die, welche nicht streiken). Die mußten sich von den mehr und mehr sich ansammelnden Streikern allerlei Schimpfnamen gefallen lassen, die bekannten Kombinationen des Namens unseres treuesten Haustiers mit denen anderer Tiere, teils eßbarer, teils nur mühsam auszurottender Art, „Kerl“ und das zürichdeutsche Wort für Nas, ebenfalls in allen Zusammensetzungen usw. usw. Auch ganz unflätige Zurufe und Sätze ergingen und dabei wechselten zürichdeutsch, schwäbisch, bayrisch, norddeutsch und platt im Klange mit einander ab.

Fünf Minuten nach sechs Uhr fiel der erste Artstreich; drei Wagen hatten bis jetzt etwa 15 Arbeiter hergebracht; und einige Meister, vorab natürlich Herr Klück, in Firma Baur u. Co. griffen wacker zu, ohne die „Spisen“ zu scheuen. Um den Platz herum sammelte sich immer mehr Volk, Streiker, Neugierige, wobei die höhere Schuljugend mit der Mappe unter dem Arme; auch einzelne Mitglieder der Lohnkommission erschienen, so wurde uns gesagt. Nach und nach kamen

immer neue Wagen an, mit Arbeitern, immer lebhafter wurden die „Ansprachen“; aber alles blieb ruhig; verändert hatte sich nur nach und nach das Sprachenverhältnis und zwar entschieden zu Ungunsten unseres schönen einheimischen Idioms. „Moinoidische Schurgen, drägiche“, das war so eine von den Grundnoten, die man zu hören bekam. Ein baumlanger Streiker sprach sie, wandte sich und ging, in der Nachbarschaft eine Herzstärkung zu nehmen; ein anderer bemühte sich unablässig mit Pfeifen usw. usw. „Setz wolle mir amal sähe, wie unsre Maister arbeide kenne“, und ähnliche Scherze fanden stets ein dankbares Publikum. Unterdessen ging die Arbeit auf dem Platze lebhaft — wenn gute Reden sie begleiten, dann fließt die Arbeit munter fort — wohl die eine Hälfte der Arbeiter waren Zimmerleute und die andere Handlanger. Das ganze Holz für die Festhütte ist aber längst geschnitten und es handelt sich nur noch ums Montieren; und dabei können, wie wir uns sagen ließen, unter sachkundiger Leitung und Mithilfe ganz wohl Aushülfskräfte gebraucht werden.

Um sieben Uhr arbeiteten über vierzig Mann auf dem Platze; irgend eine Ruhestörung oder sonstige Ausschreitung ist glücklicherweise nicht zu melden; und das Schimpfen schadet nichts; grobe Worte brechen keine Knochen.

Bis um neun Uhr waren schon rund sechzig Arbeiter am Werk. Der Platz bietet sonst sozusagen das nämliche Bild wie morgens in aller Frühe. Ein Publikum, aus Streikern und Neugierigen gemischt, welche erstere ihren Wortschatz immer noch nicht bis zur Reife umgesetzt haben, umsteht den Lattenhag, der ihn umzäunt. Das Ziti wurde in einem Wagen auf den Platz gebracht. Bis mittags zwölf Uhr hoffen die Bauleute schon einen „Bund“, der bereits um halb zehn Uhr fertig montiert dalag, aufzurichten zu können.

— Im Garten des Elisabethenheims, des ehemaligen Theodosianum in Zürich ist das Baugespann für die neue katholische St. Antonius-Kirche errichtet worden.

Bauwesen in Bulle (Freiburg). In Bulle sind die Wohnungen sehr selten geworden. Die Bevölkerung, die 1888 2798 Seelen zählte, war 1900 auf 3330 angewachsen, ohne daß inzwischen viel gebaut wurde. Nun beginnt der Ort allmählich sich zu entwickeln.

Telegr.-Adresse: **Armaturenfabrik.**

Telephon 214.

Armaturenfabrik Zürich

Filiale der Armaturen- und Maschinenfabrik A.-G., Nürnberg.



sowie

1991

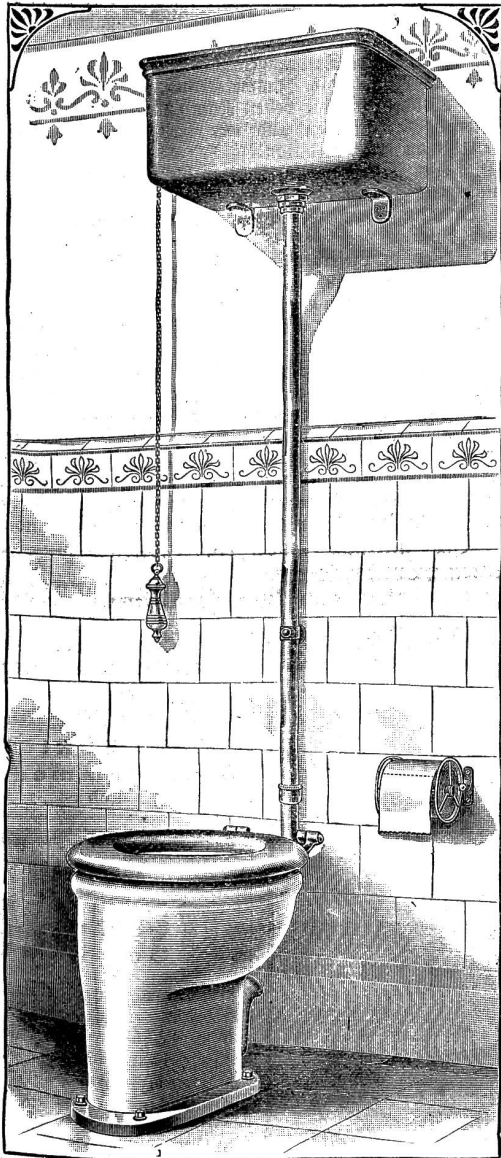
sämtliche anderen Artikel für Gas- und Wasseranlagen.

Kataloge und Preislisten an Wiederverkäufer gratis und franko.

Munzinger & Co

Zollstrasse 138

ZÜRICH.



Gas-, Wasser-
und
Sanitäre Artikel
en gros.

998 a

Schiebanlage Baar. Die Schützengesellschaft Baar will auf der Weisshalde ein Schützenhaus mit Scheibenstand einrichten. Die Gemeinde tritt das benötigte Land gratis ab.

Der Bau der projektierten Genossenschaftsmühle (Grand & Co.) in Freiburg ist in Angriff genommen. Man hofft, sie im Herbst dem Betriebe übergeben zu können.

Straßenbau Weesen-Vetlis. Nach genauer Information wird nun die Straße von Fly nach Vetlis im Lauf der nächsten Wochen zur allgemeinen Konkurrenz ausgeschrieben. Die im Auftrage des Gemeinderats Amden und im Einverständnis des kant. Bauamtes von Geometer Schuler in Veltheim ausgefertigten, definitiven Baupläne sind mit Ausnahme einiger minderwichtiger Punkte sanktioniert und sind die Pläne demnach mit Fleiß und Sachkenntnis ausgearbeitet worden.

Verbauung der Guppenrins. Die Kommissionen beider Räte für die Vorberatung der bundesrätlichen Vorlage betreffend Bewilligung einer Nachsubvention an den Kanton Glarus für die Verbauung der Guppenrins bei Schwanden treten am 17. Mai, abends 6 Uhr, in Glarus (Hotel Glarnerhof) zusammen. Die Landsgemeinde hat bereits eine kantonale Nachsubvention von Fr. 45,000 für dieses Werk beschossen.

Drainage Burghof-Ossingen. Vom zürcher. kanton. kulturtechnischen Bureau ist ein Projekt für die Entwässerung der Großwiesen, Langfuri- und Hofacker ausgearbeitet worden, welches sofort ausgeführt werden soll und bei F. Zucker-Gütterli in Burghof-Ossingen eingesehen werden kann.

Vom rheinischen Rundholzmarkt. Im oberrheinischen Rundholzmarkt herrscht wenig Leben, da die rheinisch-westfälische Sägeindustrie bei den hohen Preisen nur schwach kauft. Mit der Ankunft neuen Holzes wurde altes vernachlässigt. Die Eigner gaben daher letzteres billiger ab. Für neues Rundholz sind die Forderungen aber noch sehr hoch. Altes Holz bedang in Mannheim für den Festmeter ab Hafen: Kleinholz 23, Mittelholz 25, Weßholz 27 und Holländerholz 29 Mk.; für neue Ware beliefen sich die Forderungen auf 23,50, 25,50, 27,50 und 29,50 Mk. für die vier Sortimente. In Mainz wurde altes Holz zu 62 Pf., neues zu 63 bis 64 Pf. der Kubikfuß rheinisches Wassermäß frei Köln-Duisburg bewertet. Der Rundholzeinkauf im Walde verlief lebhaft.

Schutz gegen Verquellen des Holzes. Man löst in einer Flasche von $\frac{1}{4}$ Liter Benzin so viel geschabtes Paraffin auf, bis das Benzin gesättigt ist. Von dieser Lösung streicht man bei trockenem Wetter auf die un-

**Spiegelschrank-
Gläser** ^a in allen Größen,
plan und facettiert,
zu billigsten Tagespreisen.

A. & M. WEIL
Spiegelmanufaktur
Zürich.

1486

Verlangen Sie bitte unsern Preiscurant.

geschützten Holzflächen mittelst eines feinen Haarpinzels. Das Benzin bringt sehr schnell in das Holz ein und nimmt so viel Paraffin mit sich hinein, daß die Außenfläche ganz glatt wird und leicht gleitet. Es eignet sich dieses Verfahren namentlich für Fenster, Türen und Schubläden.

Aus der Praxis — Für die Praxis.
Fragen.

NB. **Verkaufs-, Cauchy- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen.

- 124. Wer liefert Gas-Sparkochherde und Richards neuesten Systems für einen Neubau? Offerten an Theophil Hinnen, Zürich V.
- 125. Wer fabriziert gußeiserne Fensterbeschläge in der Schweiz?
- 126. Wer hat eine gut erhaltene dreiseitige Hobelmaschine nebst Vorgelege abzugeben? Hobelbreite 50—60 cm.
- 127. Wer liefert elegante polierte Gestelle zu Lehnstühlen, die zugleich als Nachstuhl zu verwenden sind?
- 128. Wer liefert gedrehte Brostflüßeln-Stiele von Lindenholz, affreie Ware, bei Abnahme von größeren Quantitäten und zu welchem Preis? Offerten unter Nr. 128 an die Expedition.
- 129 a. Wer wäre Lieferant von nachstehenden Fenstern, neu, mit oder auch ohne Glas, aufs Maß geliefert, event. wenn passend, noch gut erhaltene ältere:

3 Stück	Stichtmaß	90—170
2 "	"	80—170
2 "	"	80—150
2 "	"	100—150

alle 2flügelig, 3 Scheiben in der Höhe, event. samt Vorfenstern. b. Wer würde eine gut erhaltene Universalmaschine, bestehend aus 38 cm breiter Hobelmaschine, Bandsäge, Fräse und Langlochbohrmaschine, preiswürdig abgeben und wo wäre eine solche im Betrieb zu sehen? Offerten unter Nr. 129 befördert die Expedition.

130. Wer hat einen eisernen gut erhaltenen Gartenzaun zu verkaufen? Gesl. Offerten mit Angabe der Höhe und des Preises per laufenden Meter an Fr. Joh. Bindschädler, Eisenwarenhandlung, Austerlitz.

131. Gibt es einen Anstrich für Eisen, welcher gegen die beim Metallschmelzen entstehenden scharfen Dämpfe unempfindlich ist? —

Mehrmaliger Anstrich mit Oelfarbe an den Eisenbalken des Gießereifrans, nachdem dieselben gut abgetragt und blank sind, bewährt sich nicht und kommt der Rost jeweils nach 1—2 Jahren überall zum Vorschein, indem die Farbe zerfallen wird.

132. Wer hat alte Gasröhren zu Gartenzäunen billig abzugeben? Offerten an Fr. Joh. Bindschädler, Eisenwarenhandlung, Austerlitz.

133. Wer liefert Nußbaum- und Eichenfourniere von 3 mm Dicke und zu welchem Preise?

134. Was wäre zweckmäßiger bei einem Gefäll von 5 m, ein Wasserrad oder eine Turbine? Bis jetzt ein Wasserrad, aber zu klein. Das Wasser muß vor demselben 3 m steigen und fließt zirka 100 m in einer geschlossenen, 45 mm weiten Röhrenleitung. Meistens genug Wasser vorhanden. Wer wäre allfällig Lieferant von etwas besserem mit Garantie und in welcher kürzester Frist lieferbar? Direkte Offerten und sachmännliche Auskunft erbittet Sägerer Fischingen.

135. Wer liefert geruchlose und rußfreie billige Petroleumkochherde an Wiederverkäufer?

136. Wo bezieht man am besten Parquet 1. und 2. Qualität, Buchenriemen, zirka 250 m²? Offerten mit Preisangabe an M. Waldis, Zimmermeister, Weggis (Luzern).

137. Wer liefert Treppengeländer-Schrauben? Offerten mit Preisangabe an M. Waldis, Zimmermeister, Weggis (Luzern).

138. Welches sind die besten Kaminhüte für Rauchabzug bei allen Witterungsverhältnissen und wer fertigt solche an? Offerten unter Nr. 138 an die Expedition.

139. Wer hätte eine Partie Glanzblechabschnitte von 0,75 mm Stärke und zirka 10 cm im Quadrat abzugeben? Offerten mit Angabe des Quantum und des Preises direkt an Ad. Zimmermann, Spenglerei, Zug.

140. Wer ist Lieferant von 14, 16, 18 und 20 mm dicken, ganz dünnen und gefunden, wenn auch rauhen Buchenbrettern? Die verschiedensten Längen und Breiten könnten verwendet werden. Man könnte eventuell auch rauhe, aber nur ganz dünne Buchenbretter von 36 mm aufwärts verwenden. Offerten für Wagenladungen franko Winterthur-Grüze sind zu richten an Corti u. Cie., Winterthur.

141. Wer hätte eine gebrauchte, jedoch gut arbeitende Rundhobelmaschine zu verkaufen, eventuell wer liefert neue?

142. Hätte jemand ein gebrauchtes Bohrfutter für Gegenstände bis 15 mm zu verkaufen? Offerten unter Nr. 142 an die Expedition.

143. Wer liefert Pitch-pine-Bodenriemen in schöner Qualität und zu welchem Preis? Umgebende Offerten unter Nr. 143 erwidert.

144. Hätte jemand ein Paar Rosetten zum Anschrauben eines

WOLF & GRAF, Zürich
VERTRETER ERSTER FIRMEN.



Maschinen für alle Arten der Eisen- und Metall-Bearbeitung.

153

Steinhauergeschirr
für
Granit, Sandstein,
Kalkstein und Savonnières
stets vorrätig
J. G. Grossmann
Seefeld, **ZÜRICH V**
Stockhämmer werden
gefräst. 117

Gegen Unfälle

versichern sich die HH. Glaser, Schreiner- und Zimmermeister, Wagnermeister, Drechslermeister, Holzbildhauer und alle andern Meister der Holzbranche sowohl in Kollektiv-Versicherung ihre Arbeiter wie in Einzel-Versicherung sich selbst am einfachsten, **besten** und **billigsten** bei der auf vollständiger Gegenseitigkeit beruhenden „Neuen Unfallkasse Schweizerischer Schreinermeister in Luzern.“

Prospekte, Statuten, Antragsformulare, sowie jede weitere gewünschte Auskunft sind stets umgehend und **gratis** zu erhalten. Man adressiere nur:

„Neue Unfallkasse
Schweiz. Schreinermeister
in Luzern.“ 1666